

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 8.

Dinstag den 19. Jänner

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 62. (2)

Nr. 3995.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des löblichen k. k. Bezirksgerichtes Adelsberg, wegen, von Jacob und Kerma aus Bründel, dem Joseph Kriaviz in Adelsberg, aus dem Vergleiche vom 6. Juli 1846, Nr. 1900, schuldiger 293 fl. 44 kr. c. s. c., zur Vornahme der, mit Bescheide vom 9. November l. J., Nr. 3573 und Unterbescheide vom 16. d. M., Nr. 4127, bewilligten dritten executiven Feilbietung der gegner'schen, dem Gute Ruszdorf sub Urb. Nr. 56 unterthänigen, zu Bründel gelegenen 1/2 Hube, die Tagsatzung auf den 22. Februar 1847, früh 9 Uhr, in loco Bründel mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1818 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 30. December 1846.

3. 52. (2)

Nr. 3243.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche an den Verlaß des am 4. October 1846 zu Altenmarkt testato verstorbenen Wirthen und Krämers, Georg Tomischy, als Gläubiger oder was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, diese so gewiß bei der auf den 28. Jänner 1847 um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagatzung anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die daraus entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 19. December 1846.

3. 55. (2)

Nr. 13.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es seyen die mit Bescheide vom 12. October v. J., 3 3038, und Edicte ddo. eodem, auf den 7. Jänner, 8. Februar und 11. März l. J., Vormittag um 9 Uhr, im Hause des Executen angeordneten Feilbietungstagatzungen der, dem Joseph und der Ursula Kallin von Losse gehörigen Realitäten, wegen, vom Executionsführer Eugen Mayer angeführter Schätzungsergänzung, derartig von Amtswegen übertragen, daß die zweite auf den 8. Februar l. J. angeordnete Tagsatzung für die erste, die auf den 11. März l. J., angeordnete für die zweite be-

stimmt, und für die dritte ein neuerlicher Termin auf den 12. April l. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, anberaumt wird.

Bezirksgericht Wippach am 4. Jänner 1847.

3. 57. (2)

Nr. 3944.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Dswald von Neuwinkel, die executive Feilbietung der, dem Jos Dswald gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 28 dienstbaren, in Neuwinkel gelegenen, auf 500 fl. geschätzten 1/4 Geräuthhube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Conscr. Nr. 15, dann der gepfändeten, auf 30 fl. 10 kr. geschätzten Hauseinrichtung, pct. schuldiger 259 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 25. Jänner, 24. Februar und 26. März 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, loco Neuwinkel mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzwerte, letztere jedoch nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. December 1846.

3. 63. (2)

Nr. 2341.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Peter Schweiger von Dubovaz bei Karlsbad, die executive Feilbietung der zu Tributsche sub Conscr. Nr. 31 gelegenen, der D. N. D. Commenda Esfernembl sub Rect. Nr. 20 und 27 dienstbaren, der Dorothea Schimek v. Tributsche gehörigen und gerichtlich auf 159 fl. C. M. bewerteten 1/4 Kaufrechtshube, wegen schuldiger 10 fl. 29 kr. C. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 18. November und 22. December 1846, dann 25. Jänner 1847, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Pfandrealtität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 2. October 1846.

Anmerkung: Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Bezirksgericht Krupp den 24. Dec. 1846.

B. 66. (2)

E d i c t.

Nr. 1226.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird über Ansuchen des Jacob Kompare von Mötting, Haus Nr. 34, dessen seit 31 Jahren unbekanntes Aufenthaltes abwesender Bruder, Franz Kompare, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an, so gewiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtlosem Verstreichen dieser Frist derselbe für todt erklärt würde, und dessen hierortiges Vermögen seinen sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 6. Mai 1846.

B. 29. (3)

E d i c t.

Nr. 2886.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Bouschin von Weikersdorf, gesetzlichen Vertreters seines Eheweibes Maria Bouschin, in die executive Feilbietung der, dem Johann Bürger von Reifnitz eigenthümlichen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 112 dienstbaren Realitäten, wegen schuldiger 130 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Tagfahrten, nämlich auf den 27. Jänner, 27. Februar und 24. März 1847, jedesmal Vormittag um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß obgedachte Realität nur bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 608 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Reifnitz am 3. November 1846.

B. 27. (3)

E d i c t.

Nr. 4058.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Lakner von Gottschee, in Vollmacht der Eheleute Matthias und Magdalena Maichen von Durnbach, die executive Feilbietung der, dem Matthias Lakner junior gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 901 $\frac{1}{2}$ dienstbaren $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Gebäuden sub Confer. Nr. 50 in Obermösel, wegen schuldiger 150 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 21. Jänner, 18. Februar und 20. März 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, loco Obermösel mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahrt nicht um oder über den erhobenen Schätzwert pr. 500 fl. an Mann gebracht würde, selbe bei der dritten Tagfahrt auch unter demselben hintangegeben werden würde. Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 15. December 1846.

B. 64. (3)

C o n c u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Für die erledigte Bezirkswundarztstelle in den beiden Bezirken Oberburg und Altenburg,

mit welcher für die bei der Behandlung der Armen vorkommenden Wege, dann für die Arzneien, in so fern sie in einer und der nämlichen Krankheit den Betrag pr. 15 kr. C. M. nicht überschreiten, eine Remuneration von 50 fl. C. M. mit der Verpflichtung zum Sitze im Markte Oberburg verbunden ist. — Competenten, welche sich nebst dem Diplome über die Wundarzneikunde auch mit den Zeugnissen wenigstens über die absolvirten 4 Grammaticalclassen, dann über eine mehrjährige Praxis auszuweisen vermögen, haben ihre documentirten Competenzgesuche bis 15. f. M. portofrei hieramts zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Oberburg u. Altenburg zu Oberburg im Gyller Kreise am 11. Jänner 1847.

B. 67. (3)

Nr. 83.

Realitäten - Picitation.

Am 8. Februar 1847 werden die zum Verlasse des verstorbenen Herrn Anton von Hohenwarth gehörigen, zu Gurksfeld in Untertraun gelegenen Haus- und Weingartrealitäten aus freier Hand, im Wege der öffentlichen Picitation an den Meistbietenden veräußert werden. Die Realitäten bestehen aus einem großen, einen Stock hohen Hause, welches sieben Zimmer, einen großen und einen kleinern Weinkeller, dann eine Pferdestallung enthält, und sich seiner Lage nach für Handelspeculationen jeder Art vorzüglich eignet; aus einem kleinern ebenerdigen Hause mit 2 Zimmern und einem Weinkeller; aus mehreren Gärten, Aeckern, Weingart- und Waldparzellen. Alle diese Realitäten werden einzeln veräußert werden.

Die Kauflustigen sind gehalten vor der Picitation 10 % des Ausrufspreises als Badium zu erlegen; jene des Erstehers wird zur Sicherstellung der Kaufsbedingnisse einbehalten; nach vollständiger Erfüllung derselben aber zurückgestellt, oder in den Kauffchilling eingerechnet. Uebrigens werden den Käufern billige Zahlungsfristen zugesichert.

Gurksfeld am 8. Jänner 1847.

B. 11 (3)

A n z e i g e.

Jemand wünscht im Blumen-, Landschaften- und Figuren-Zeichnen Unterricht zu ertheilen. Beliebige Adressen ersucht man in der Buchhandlung des Herrn Giontini zu übergeben.

Von der Bezirksobrigkeit Haasberg, Adelsberger Kreises, in Krain werden nachstehende Rekrutirungsflüchtlinge und paßlose Individuen, als :

Post-Nr.	N a m e n	Paß-Nr.	Bohnort	Geb.-Jahr	A n m e r k u n g.
1	Matthäus Terschan	10	Mauniz	1826	mit erloschenem Passe abwesend
2	Barthelmä Koroschiz	7	Machnetti	"	ohne Paß abwesend.
3	Anton Kuzhar	110	Unterplanina	1823	"
4	Franz Filipin	30	Unterloitsch	"	"
5	Matthias Skrabetz	8	Bloschkapoliza	1822	"
6	Joseph Martinzhizh	61	Niederdorf	1821	seit 25. April 1843 flüchtig.
7	Jacob Resnoschnig	63	Hotheaderschiz	"	"
8	Joseph Kraiz	33	Grachovo	1820	seit 1845 illegal abwesend.
9	Martin Rocl	113	Martensbach	1819	seit 24. April 1838 flüchtig.
10	Gregor Dbresca	34	Zirkniz	1818	"
11	Thomas Machne	19	Grachovo	1818	illegal abwesend.
12	Stephan Kovazh	28	"	1818	"
13	Matthäus Branizhu	32	Unterseedorf	1818	seit 1838 flüchtig.
14	Lorenz Skerl	37	Bigaun	"	"
15	Jacob Machne	21	Grachovo	1817	illegal abwesend.
16	Anton Schniderschizh	5	Bloschkapoliza	"	"
17	Thomas Zhuf	1	Garzhareuz	1816	"
18	Johann Saitel	241	Zirkniz	1824	"
19	Andreas Rückel	242	"	1822	"
20	Andreas Mehinda	144	"	1820	"
21	Anton Skrabetz	8	Bloschkapoliza	1815	seit 1843 flüchtig.
22	Lorenz Gornig	99	Zirkniz	1811	ohne Paß abwesend.
23	Gregor Schniderschizh	11	Bloschkapoliza	1814	"
24	Andreas Kupnig	26	Hotheaderschiz	1820	"
25	Georg Zhurschitsch	38	Bigaun	"	"
26	Johann Merlak	11	Hotheaderschiz	1818	"
27	Lorenz Paifar	27	Laase	1816	"

mit dem Beifasse vorgeladen, daß sie sich binnen 4 Monaten sogleich hierorts zu melden und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie widrigens nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Haasberg am 5. Jänner 1847.

Die reale Kaffehaus = Gerechtfame „zur goldenen Sonne“

in der Murvorstadt in Graz ist aus freier Hand zu verkaufen, und sich um das Nähere mündlich oder in portofreien Briefen ebendasselbst zu erkundigen.

Die Erste

zur Ziehung kommende **Güter-Verlosung** ist die von dem k. k. priv. Großhandlungshause **G. M. Perissutti** in Wien garantirte und geleitete **große Realitäten-, Gold- u. Silberlotterie.**

Um einem allgemein ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, folgen **sämmtliche** Ziehungen derselben **rasch auf einander**, und werden

Schon

am 6. und 8. März 1847

unwiderruflich vorgenommen und beendet.

Diese große Lotterie enthält in der ungewöhnlich namhaften Anzahl von **Treffern**, im Gesamtbetrage von **32,500** Gulden W. W. **533,000**

bloß im baren Gelde,

vertheilt in **30** großen Treffern:

1 Treffer	von fl	200,000	W. W.	1 Treffer	von fl.	1400	W. W.
1 detto	" "	25,000	"	1 detto	" "	1300	"
1 detto	" "	15,000	"	1 detto	" "	1200	"
1 detto	" "	10,000	"	1 detto	" "	1200	"
1 detto	" "	5000	"	1 detto	" "	1100	"
1 detto	" "	4000	"	1 detto	" "	1100	"
1 detto	" "	3000	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	2500	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	2000	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	2000	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	1800	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	1500	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	1500	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	1500	"	1 detto	" "	1000	"
1 detto	" "	1400	"	1 detto	" "	1000	"

und in **32470** Nebentreffern
von fl. **500 — 300 — 200 — 125 — 118 — 117 — 100** u. s. w.

Das Nähere enthält der Spielplan. — Lose verkauft

Joh. Ev. Wulscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 34. (5)

E I N L A D U N G

zu dem großen

M a s k e n - B a l l e ,

welcher Mittwoch den 20. Jänner 1847

im

Nedouten = Saale,

zum Besten der hiesigen

Klein-Kinder-Bewahranstalt,

abgehalten wird.

Den Absatz der Eintrittskarten, vom 10. Jänner 1847 an, haben die Handlungen der Herren: Karinger am Hauptplaz, Bernbacher an der Franzensbrücke, und Hohn am alten Markte, dann der Herr Casino-Custos gefällig übernommen.

Die Eintrittskarte kostet 40 fr., und über großmüthige höhere Beiträge wird auf Verlangen quittirt. Die Musik wird um 8 Uhr beginnen.

Das wohlthätige Publikum Laibach's wird zu diesem Balle mit dem Beisaze höflichst eingeladen, daß man auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten Wohlthätigkeits-Sinne der Bewohner Laibach's, die der Anstalt noch so nöthige kräftige Unterstützung hoffen zu dürfen sich schmeichelt.

A n z e i g e .

Da mir von Seite der Balldirection das für die Kleinkinder = Bewahranstalt am 20. d. M. zu gebenden Balles der Antrag gemacht wurde, die Restauration für diesen Abend besorgen zu wollen; so zeige ich hie-mit allen verehrten P. T. Herren Ballgästen ergebenst an, daß ich (da es zu einem wohlthätigen Zwecke gehört) mich entschlossen habe, solche zu übernehmen.

Ich werde mich bestreben, diesen Abend alle P. T. Herren Ballgäste mit einer Auswahl von warmen und kalten Speisen, als auch mit In- und Ausländer-Weinen auf das genügendste zur Zufriedenheit zu bedienen.

Laibach am 9. Jänner 1847.

Anton Huber,

Hôtel zum österreichischen Hof.

Pränumeration

a u f

6 VIOLIN QUARTETTE

v o n

Dr. A. J. Becher.

(Op. 12 — 17, Stimmen und Partitur).

- Nro. 1. G-dur, den Quartett-Spielern Herren J. und G. Hellmesberger, R. Zäch und A. Borzaga,
 Nro. 2. C-dur, Herrn Prof. J. Böhm,
 Nro. 3. D-moll, „ J. Hoven,
 Nro. 4. A-dur, „ C. Löwe,
 Nro. 5. A-moll, „ Franz Liszt,
 Nro. 6. As-dur, „ J. Mayseder — gewidmet.

Becher's gediegene Leistungen in der Musik sind allgemein anerkannt, und namentlich haben sich seine *Violin-Quartette* während der letzten Jahre in grösseren und kleineren Kreisen hierselbst immer mehr die entschiedenste Achtung erworben. Theils um dem Wunsche des Verfassers, diese sechs Werke *unmittelbar nach einander* herauszugeben, um so leichter willfahren zu können, theils um den bedeutenden Compositionen selbst eine *möglichst grosse und schnelle Verbreitung* zu verschaffen, hat die Verlagshandlung, deren Eigenthum die Manuscripte geworden sind, den Weg der *Pränumeration* gewählt, und zwar zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von **20 fl. C. M.** für *alle sechs Quartette, Stimmen und Partitur*, während der Ladenpreis beinahe das *Dreifache* betragen wird. Die Zahlung geschieht in zwei Hälften, nämlich **10 fl.** bei Empfang des ersten, und **10 fl.** bei Empfang des vierten Quartetts. *Der Stich Nro. 1 hat bereits begonnen*, und die andern Nummern werden ohne Unterbrechung in möglichs rascher Aufeinanderfolge erscheinen.

Schliesslich führen wir noch *zwei Urtheile* bewährtester Kenner über diese Werke an. — Hr. Dr. C. Löwe, Musikdirector in Stettin, schrieb im August 1844 von hier aus an eine Musikalienhandlung: „Ich habe Gelegenheit gefunden, einen Quartett-Vortrag von den Compositionen des Herrn Dr. Becher zu hören, der mich sehr interessirt hat. *Becher* betritt eine *neue, merkwürdige, höchst geistreiche Bahn*; beachten Sie ja die Sachen, ich glaube sie werden *Epoche machen*.“ — Und ein Brief des Herrn H. W. Ernst vom Februar d. J. an einen hiesigen Freund lautet, wie folgt: „Ich komme so eben aus der *Becher'schen Quartett-Soirée*, und bedaure nun doppelt, dass Du unwohl und um diesen Genuss gekommen bist, Du, der Du an dieser Gattung Musik so viel Freude findest! Um Dich für diese Entbehrung zu entschädigen, will ich Dir wenigstens mein Urtheil darüber mittheilen, überzeugt, dass Du es bestätigst, wenn Du früher oder später diese Compositionen zu hören bekommst, und dass Du Dich mit mir freust, dass in einer Zeit, wo nur meistens Oberflächliches geschaffen und Oberflächlichem gehuldigt wird, die kleine Schaar von auserwählten Kern-Seelen durch einen Künstler, wie *Becher*, vermehrt ist. — Seine *Quartette* sind durchgängig *im edelsten Style* gehalten; die Form ist mitunter *ausgedehnter*, als man sie in vielen dieser Compositionen findet, hat mir aber nicht zu lange geschienen, weil *Ebenmass* darin und die *Anlage* überhaupt schon *breiter* ist. Am meisten haben mich die *neuen Instrumental-Effecte*, die ich durch Beethoven erschöpft glaubte, frappirt, was auch eine tiefe Kenntniss und tiefes Eindringen in die Natur der Instrumente voraussetzt.

In Laibach wird Pränumeration angenommen: bei Ignaz Al. Edl. v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler.

3. 2. (3)

Die gefertigte Haupt-Agentenschaft

Der k. k.



privileg.

Azienda Assecuratrice in Triest

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß vermög der, von der Direction vorgenannter Versicherungs = Gesellschaft eingelangten Rechnungs = Ablage über die Operationen der Versicherung gegen Hagelschlag pro 1846, welche zur Einsicht bei den Agentenschaften bereit gehalten wird, von jedem Hundert Gulden des erhobenen Schadenwerthes 89 fl. 48 kr. zu entschädigen kommen. Die P. T. Herren Asscuraten, welche durch Hagelschlag an ihren versicherten Objecten Schaden erlitten haben, werden hiemit angewiesen, die Entschädigungs = Summe bei jenen Herren Districts = Agenten gegen Quittung zu beheben, wo sie die Versicherung nachgesucht haben.

Laibach im Jänner 1847.

Joseph Karinger,
Haupt-Agent.

3. 47. (2)

Ball = Kleider

in grösstmöglichstem Sortiment

empfiehlt unter Zusicherung der solidesten Bedienung und billigsten Preise

die Schnitt - & Modewaren - Handlung

von

KRASCHOVITZ & TRINKER,

zur „Briestaupe“ am Hauptplatze Nr. 240 in Laibach,

nebst allen Farben Glanz - Perkal und Battiste, Organtin, Lyon, Tarletan, Dintuch, Gace - Iris, Crepp weisse und schwarze Blonden, französische und englische Tul - Spitzen, Seiden - Blondfond und derlei Entoilagen, alle Gattungen

Weißwaren:

in Spitzen und Moul - Stickereien, Chemisetten, Krägen, Aermeln, Modestie et Barth's,

dann einer großen Auswahl der verschiedenartigsten

Seiden = Stoffe und Bänder.

Die Gegenwart.

Politisch-literarisches Tagesblatt

für

gemeinnützige Kenntnisse, Literatur, Kunst und geselliges Leben.

Herausgeber und Redacteur:

Andreas Schumacher.

Pränumerationsbedingungen.

Die politische literarische Zeitschrift „Gegenwart“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage **täglich**, und gibt jeden Mittwoch einen ganzen, die übrigen Wochentage einen halben Median-Quartbogen. Man pränumerirt

in Wien, im Comptoir dieser Zeitschrift, Bauernmarkt Nr. 578,

ganzzährig mit fl 12 E. M.,

halb „ „ „ 6 „ „

viertel „ „ „ 3 „ „

monatlich „ „ „ 1 „ „

in den Provinzen

bei dem zunächst gelegenen k. k. Postamte nach folgendem Formulare:

N. N., wohnhaft in pränumerirt in dem Postamte auf die Zeitschrift „Die Gegenwart“

ganzzährig mit fl 12 — 24 kr. E. M.

halbjährig „ 6 — 12 „ „

und bezieht diese Zeitschrift täglich, ohne alle weitere Kosten.

Im Wege des Buchhandels verordnet

Herr Carl Gerold in Wien

die Gegenwart für 12 fl. E. M. einmal wöchentlich an alle Städte des **In- und Auslandes**, wesswegen die Herren **Buchhändler**, welche dieses Journal zu beziehen wünschen, sich dießfalls an ihn zu wenden ersucht werden.

Das Papier liefert die k. k. Ebenfurther-Fabrik, den **Schnellpreßdruck, Joseph Stöckholzer v. Hirschfeld.**

In Laibach wird Pränumerations angenommen, bei **Ignaz Edlen von Kleinmayr.**

Um ihr die weiteste Verbreitung zu sichern, wurde der Preis so nieder gestellt, daß sie in Berücksichtigung ihres Inhaltes und Formates das **wohlfeilste Tagesblatt** ist. Aus dem Plane der „Gegenwart“ geht hervor, daß den Lesern eigentlich

zwei Zeitschriften,

nämlich eine:

politische,

welche Alles mittheilt, was sich am politischen Horizonte bemerkbar macht, und eine

literarische,

geistig bildende u. unterhaltende Zeitschrift geboten werden.

Der Inhalt des politisch-literarischen Tagesblattes die „Gegenwart“ stellt sich unter folgenden Rubriken dar,

I. Das Ausland.

Unter diesem Titel bringt die Zeitschrift jeden Mittwoch auf einem ganzen, gestämpelten Bogen:

1. **Einem politischen Wochenbericht**, der in sätzlicher Kürze und im Geiste der Unparteilichkeit eine fortlaufende Darstellung der **politischen Zeitereignisse** gibt.

Der Bürger, der Industrielle, der ganze weibliche Leserkreis, überhaupt Alle, denen nicht Zeit und Mühe gegeben ist, Tagelang über den politischen Blättern zu liegen, und sich durch weitläufige Debatten, durch das Für und Wider der streitenden Ansichten durchzuarbeiten, finden hier bei **geringem Zeit- und Kostenaufwande** die volle Befriedigung ihres Bedürfnisses an politischer Lecture, und dieß um so mehr, als in den folgenden Rubriken des politischen Blattes alle bedeutenderen Zeitfragen ergänzend und raisonnierend erörtert werden.

2. **Historische Revues**, nebst **Original-Correspondenzen** aus London, Paris, Madrid, Berlin, Hamburg, Odessa, Bukarest, Constantinopel, Belgrad, welche sich durch Zuverlässigkeit und gesundes, unparteiisches Raisonnement auszeichnen.

3. **Biographien** und **Charaktereskizzen.**

4. **Beurtheilung politischer Schriften.**

5. **Aphorismen, Anekdoten, Lichtbilder, Wespen, Zeitgeschichte, Taggeschichte, Telegraphen.**

II. Das Inland.

Die „Gegenwart“ stellt es sich zur Hauptaufgabe, den der Journalistik Oesterreichs wiederholt gemachten Vorwurf, daß sie sich nur wenig und oberflächlich mit einheimischen Zuständen beschäftige, thatsächlich zu widerlegen. Ihr Erscheinen in der Residenz ermöglicht es ihr besonders, ein Centralblatt zu werden, worin alle administrativen, geistigen und materiellen Zustände jeder einzelnen Provinz und Nation Besprechung und Förderung finden. Sie wird jede Einzelheit berücksichtigen, ohne je den leitenden Gedanken eines Ganzen zu verlieren. Das öffentliche Leben im ganzen Umfange der k. k. Staaten wird unter der Rubrik **„Provinzialzeitung“** dargestellt. — Fördernd und vermittelnd hat die „Gegenwart“ den Stoff erathen, welchen die verschiedenen Nationalitäten des Kaiserstaates darbieten.

III. **Industrie- und Handelszeitung.**

Ohne ein trockener Markt- oder Börsetzettel zu seyn, vertritt die „Gegenwart“ mit Wärme alle In-

teressen des Handels und der Industrie. Sie bringt schnell jede Neuigkeit auf diesem Gebiete, und bespricht in größern Artikeln das Zollwesen, Handelswege u. s. w.

IV. Statistische Mittheilungen.

Da die hohe Staatsverwaltung selbst alle statistischen Daten veröffentlicht, wird die „Gegenwart“ die daraus sich ergebenden Wahrheiten und Schlüsse auf sittliche, intellectuelle und materielle Zustände in umfassenden Aufsätzen mittheilen.

V. Allgemeine Literatur- und Kunstzeitung.

Schärfe und Unbefangenheit des Urtheils

ist hier das Ziel der Redaction, welche nur wissenschaftlich motivirte Kritiken bringen, und besonders im Kunstfache strenge, aber mit ungeheuchelter Begeisterung sprechen wird. Wenn vor Allem die deutsche Literatur hier wird behandelt werden, so wird doch auch jede etwas bedeutendere Erscheinung in andern Sprachen, namentlich der Monarchie, gewürdigt werden. — Wir weisen hier vor Allem auf das hin, was die „Gegenwart“ im Kunstfache geleistet hat.

VI. Wien und die Wiener.

Das Leben einer großen Hauptstadt, wie Wien, in manchen Beziehungen der Mittelpunkt des deutschen Lebens, bietet einen unerschöpflichen Stoff, welchen die „Gegenwart“ mit unparteiischen, geistreichen **Recensionen** über Theater und Musik, mit **Wiener Briefen** und **Wespen**, die alle Vorfälle, welche die Sittengeschichte unserer Tage einigermaßen betreffen, theils in satyrischen und humoristischen, theils in gemüthlichen Darstellungen besprechen, endlich in den

Kubriken **Tagegeschichte**, **Wiener-Telegraph** unermüdtlich ausbeutet. — **Die Wiener Briefe**, **Genre-skizzen**, die **Correspondenzen aus Wien's Umgebungen** (vorläufig als integrierender Theil des Hauptblattes erscheinend) gewähren einen Ueberblick der gesellschaftlichen Zustände Wien's, wie wohl kein anderes Zeitblatt über irgend eine Hauptstadt ihn bietet. Pikante Tagesereignisse, Volkscharaktere, die Unterschiede der verschiedenen Gesellschaftskreise, anziehende Charakterzüge, in einem Worte:

Eine Chronik des Wiener Lebens

in seinen socialen Beziehungen, breitet hier in bunter Mannigfaltigkeit und Lebendigkeit der Schilderung sich aus.

VII. Ein Unterhaltungsblatt.

Dieses bringt Originalcorrespondenzen aus Provinz- und allen Hauptstädten der Welt, Beiträge zur Länder- und Sittenschilderung, und in einem

Feuilleton

eine **ununterbrochene Novellenzeitung**, welcher sich die **ausgezeichnetsten deutschen Novellisten** angeschlossen haben. Wir nennen unter diesen: **Arming**, Wilhelm; **Beckstein**, Ludwig; **Böhm**, Carl Maria; **Braunau**, Franz von; **Castelli**; **Feldern-Molf**, Mathilde; **Berut von Guseck**; **Seller**, Robert; **Kürnberger**; **Lewald**, August; **Pyser**; **Weißner**; **Messenhauser**; **Mosenthal**; **Nupertus**; **Schiff**, Hermann; **Schumacher**, Andreas; **Storch**, Ludwig; **Spindler**, Carl Dr.; **Stifter**, Adalbert; **Straube**, Emmanuel; **Tarnowsky**, Ladislaus.

S. 41. (2)

An die verehrten P. T. Abonnenten

der

Katholischen Blätter aus Tirol.

Bei dem Beginn eines neuen Jahres ergeht das freundliche Ersuchen an unsere sehr geehrten Abonnenten, Ihre Subscription auf den **fünften Jahrgang** der **katholischen Blätter aus Tirol (1847)** gütigst **recht bald** erneuern zu wollen, damit wir die Auflage darnach berechnen können.

Tendenz, Form und Umfang bleiben dieselben; dagegen ist es aber der Redaction höchst erfreulich gelungen, sich mit **neuen rüstigen Kräften** zu versehen, um fortan die katholisch-kirchlichen Interessen mit entsprechender Energie vertreten zu können. Insbesondere wolle beachtet werden, daß man keine Opfer scheue und Alles aufbiete, um fortwährend **recht schnelle und verlässliche** Original-Correspondenzen über kirchlich-interessante Ergebnisse zu erhalten, **weshwegen sich unsere Blätter als Kirchenzeitung mit wochentlicher Postversendung**

um so mehr eignen, als die dießfällige Preiserhöhung höchst unbeträchtlich ist.

Preis für den Jahrgang von **12** Monatsheften im Buchhandel fl. **3. 20** kr. C. M., **wochentlich pr. Post unter Convert bezogen innerhalb der Provinzen gesammten österreichischen Kaiserstaates**

nur **4** fl. Conv. Münze.

Sämmtliche k. k. Postämter der österr. Monarchie, so wie alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an, in Laibach die Buchhandlung von **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**.

Neu eintretende Herren Abonnenten erhalten, so weit der kleine Vorrath reicht, die ersten **4** Jahrgänge der **katholischen Blätter** zusammen als besondere Erleichterung zum Preise von fl. **6. 40** kr. C. M.

Ferner erscheint auch pro **1847**

der **zweite Jahrgang**

der

Tiroler Schützenzeitung

wochentlich eine Nummer in fl. **4**

Preis pr. Semester durch die Post fl. **1. 20** kr. C. M., und durch den Buchhandel fl. **1. 12** kr.

Innsbruck im December 1846.

Wagner'sche Buchhandlung.

Bei Carl Gerold und Sohn in Wien

ist so eben erschienen und bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr

in Laibach, am Congressplatz, zu haben:

U m r i ß

italienischen

doppelten Buchhaltung

im Rahmen einer

einmonatlichen Geschäfts-Parthie,

theoretisch = practisch und in Verbindung mit den nothwendigen Briefen dargestellt

Johann Seyer,

Großhandlungs = Correspondent und Inhaber einer von der k. k. nied. öster. Landesregierung autorisirten Sonntagsschule im Merkantilsache in Wien.

In zwei Theilen.

Erster Theil: Theorie und practische Ausarbeitung.

Zweiter Theil: Zusammenstellung der practischen Ausarbeitung.

Ein Handbuch für Alle,

welche

sich in der kürzesten Zeit mit dem Baue jener interessanten Wissenschaft, aus welcher sich die einfache Buchhaltung von selbst ergibt, vertraut machen wollen, und wobei sie unter Einem auch zu einer geregelten Geschäftsführung im Großen vorbereitet werden.

Dritte verbesserte Ausgabe.

Wien, 1847.

Quer - 8. In Umschlag brosch. Preis: 2 fl. 40 kr. Conv. Münze.

Die practische Brauchbarkeit dieser Schrift ist gleich bei ihrem ersten Erscheinen nicht nur von den öffentlichen Blättern mit entschiedenem Beifall anerkannt worden, sondern sie hat derselben auch in die Comptoirs der angesehensten Großhandlungshäuser den Weg gebahnt.

In der That sind die Verdienste des Seyer'schen Werkes keine geringen und alltäglichen; denn der Verfasser wußte seinem Gegenstande durch faßliche Darstellung, durch treffende Definitionen, scharfsinnige Bestimmungen und erschöpfende Anschaulichkeit eine anziehende Seite abzugewinnen, indem er durch das, in dem kleinen Rahmen einer einmonatlichen Geschäftsparthie allmählich sich entwickelnde abgerundete Bild einer geregelten Geschäftsführung im Großen nicht nur dem sachgewandten Kenner zu genügen, sondern überhaupt allen Classen von Geschäftsmännern einen nützlichen Leitfaden an die Hand zu geben verstand.

In Anerkennung der wesentlichen Vorzüge des Buches hat die Verlagshandlung bei dieser zweiten Ausgabe für eine Ausstattung Sorge getragen, welche ihrem inneren Werth als entsprechende Einkleidung dient, und glaubt diesen ihren neuen Verlagsartikel mit der vollen Ueberzeugung empfehlen zu können, daß dormalen kaum ein Buch über die kaufmännische Buchhaltungs-Wissenschaft vorhanden seyn dürfte, welchem Saßlichkeit, Gründlichkeit und bildliche Anschaulichkeit in gleich hohem Grade inne wohnen.

So eben ist in **Wien** erschienen:

Handels = und Gewerbe = Adressenbuch
der österreichischen Monarchie,

enthaltend:

die Adressen Wiens, seiner Umgebung und der wichtigsten Provinzstädte.

Herausgegeben von dem **nieder. österr. Gewerbs = Vereine.**

Vierter Jahrgang 1847.

Exemplare dieses Werkes, welches über 60,000 Adressen enthält, sind durch die Kanzlei des nied. österr. Gewerbs = Vereins und im Wege des Buchhandels zu beziehen.

Preis eines Exemplars (92 Druckbogen) steif gebunden 4 fl. C.M.